

Was tun nach der Demenz-Diagnose?

Wenn eine Demenz diagnostiziert wird, stellen sich für Betroffene und Angehörige eine Vielzahl von Fragen. Es gibt wichtige Dinge, die man möglichst rasch in Angriff nehmen sollte. Einen Überblick dazu gibt Ihnen unsere Checkliste.

Beratung in Anspruch nehmen



<i>Was?</i>	<i>Wer ist Ansprechpartner?</i>
Beratungstermin vereinbaren	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Pflegestützpunkt, Beratungsstelle für pflegende Angehörige

Adressen finden Sie im Internet, über Ihre Pflegekasse oder das bundesweite Alzheimer-Telefon: 030 - 259 37 95 14

Meine Beratungsstelle: _____

Rechtliche Fragen regeln



<i>Was?</i>	<i>Wer ist Ansprechpartner?</i>
Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung	Betreuungsverein, Beratungsstelle, Rechtsanwalt/Notar
Rechtliche Betreuung	Betreuungsgericht, Betreuungsstelle, Betreuungsverein

Patientenverfügung	Hausarzt, Hospizverein
Testament	Eigenhändig, Notar
Autofahren	Hausarzt
Überprüfung der Fahreignung	Fahrschule, Automobilclub, Polizei, TÜV, Führerscheinstelle
Haftpflichtversicherung abschließen/ überprüfen Unfallversicherung überprüfen/ kündigen	Versicherungsunternehmen, Verbraucherzentrale

Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten nutzen



<i>Was?</i>	<i>Wer ist Ansprechpartner?</i>
Leistungen der Pflegeversicherung (Pflegegrad beantragen)	Pflegekasse
„Hilfe zur Pflege“	Sozialamt
Hilfsmittel wie Pflegebett, Rollator, Badewannenlifter, Inkontinenzmaterialien	Pflegekasse ohne bzw. Krankenkasse mit ärztlicher Verordnung
Wohnungsanpassung, bzw. behindertengerechter Umbau	Pflegekasse
Schwerbehindertenausweis (Feststellung des Grads der Behinderung)	Versorgungsamt
Befreiung von der Zuzahlung für Medikamente usw.	Krankenkasse

Unterstützungs- und Entlastungsangebote in Anspruch nehmen



<i>Was?</i>	<i>Wer ist Ansprechpartner?</i>
Gesprächskreis oder Selbsthilfegruppe für Angehörige	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Wohlfahrtsverbände, ambulante Pflegedienste
Informationsveranstaltungen und Schulungen zum Krankheitsbild	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Beratungsstellen
Kurzzeitige oder längerfristige Reduzierung der Arbeitszeit für die Pflege	Infos auf der Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales www.bmas.de (unter „Arbeitsrecht / Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“)
Stundenweise häusliche Betreuung durch (ehrenamtliche) Helferinnen und Helfer	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, ambulante Pflegedienste, Mehrgenerationenhäuser
Betreuungsgruppen	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, ambulante Pflegedienste
Häusliche Pflege	Ambulante Pflegedienste
Tagespflege	Tagespflegeeinrichtungen, Pflegeheime
Verhinderungspflege	Antrag bei der Pflegekasse
Kurzzeitpflege	Pflegeheime, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Antrag bei der Pflegekasse
Betreute Urlaubsangebote	Alzheimer-Gesellschaften, Liste bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft
Reha-Maßnahmen	Krankenkasse, Rentenversicherungsträger


Behandlungsmöglichkeiten mit der Ärztin/ dem Arzt besprechen



Was?	
Medikamente	Antidementiva, ggf. Antidepressiva, Angstlösende Medikamente
Nicht-medikamentöse Therapien	Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopädie, evtl. Hirnleistungs-training
Sonstige Erkrankungen	Medikamentenplan überprüfen, regelmäßige Gesundheitskontrollen
Zähne	Regelmäßige Kontrollen
Gehör	Überprüfen, ggf. Hörgerät

Als Angehörige/r für die eigene Gesundheit sorgen



Was?	Wer ist Ansprechpartner?
Regelmäßige Gesundheitschecks	Hausärztin/ Hausarzt
Bewegungsangebote/ -therapien wahrnehmen	Vereine, Physiotherapeutische Praxen, sonstige
Entspannungsmethoden erlernen	Volkshochschule, Vereine, Krankenkassen, sonstige
Rehabilitationsmaßnahme für pflegende Angehörige beantragen	Krankenkasse, Rentenversicherungsträger
Für Auszeiten sorgen	

Wir sind für Sie da!



Alzheimer-Telefon: 030 - 259 37 95 14

www.deutsche-alzheimer.de